



# Der neue Aufwind für Gold

Goldpreis stieg ab Dezember 2020 wieder deutlich an.

Getty/Philoro

## Präsidentenwechsel in USA als neuer Antriebsmotor

**Der Goldpreis steigt: Staaten bekämpfen Corona-Krise mit Wirtschaftspaket.**

**Washington.** Vor dem Amtsantritt des neuen US-Präsidenten Joe Biden tendierte der Goldpreis spürbar aufwärts: Gestern kostete Gold zu Redaktionschluss knapp 1.855 Dollar pro Feinunze (31,1 Gramm), das ist um gute 25 Dollar mehr als vor einer Woche.

**Trump war gut für Gold, ist Biden noch besser?**

**Gold-Trends.** Die neue US-Regierung gilt als günstig für die Goldnachfrage, denn sie wird auf große Hilfspakete setzen – und damit die Geldschwemmen prolongieren, mit denen Regierungen und Zentralbanken nun schon seit dem Frühjahr 2020 die Corona-bedingte Wirtschaftskrise bekämpfen.

Auf den ersten Blick ist das durchaus überraschend, denn Bidens Vorgänger Donald Trump war einer der besten US-Präsidenten aller Zeiten, was Unterstützung für den Goldpreis angeht, sind sich Experten weitgehend einig. Der Grund ist einfach: Trumps Amtszeit war – schon vor Corona – von internationalen und US-internen Krisen und Streitereien geprägt. Eine solche Situation stärkt die Nachfrage nach Gold als krisenfesteste Geldanlage.

**Schwäche des Dollars stärkt den Goldpreis**

**Unsicherheit.** Der Bogen spannt sich vom Handelskonflikt mit China über das Säbelrasseln gegenüber Nordkorea und dem Iran bis zum Sturm der Trump-Anhänger aufs Kapital. Und wo Unsicherheit

herrscht, flüchten Anleger gerne in den sprichwörtlich sicheren Hafen Gold.

Nun hoffen nicht nur US-Amerikaner, dass unter Joe Biden bessere Zeiten einkehren werden, in denen die US-Regierung berechenbarer ist. Freilich setzt die Biden-Administration auch auf riesige neue Hilfspakete gegen Corona. Das bedeutet ein Anhalten der staatlichen Geldschwemme und des Zinstiefs – beides Faktoren, die als positiv für die Goldnachfrage gelten.

Bidens künftige Finanzministerin Janet Yellen hat das gerade erst unterstrichen: Weitere Finanzhilfen für die US-Wirtschaft seien nötig, hielt die frühere Chefin der US-Zentralbank Fed in einer auf den Finanzmärkten viel beachteten Rede fest.

## GOLD-FONDS

Die größten Gold-Anleger der Welt

## Goldfonds sitzen auf Milliarden-schätzen

Nicht nur Staaten, auch Fonds horten Schätze.



**Der weltgrößte Goldfonds SPDR Gold Shares kommt aktuell auf 1.174 Tonnen.**

**Wien.** Die größten Gold-Anleger sind nicht nur Zentralbanken: Auch Goldfonds besitzen gigantische Mengen des gelben Edelmetalls. Der weltgrößte Gold-ETF (börsengehandelte Goldfonds) ist aktuell SPDR Gold Shares mit Sitz in

den USA: Derzeit besitzt SPDR 1.174 Tonnen Gold. Das ist viermal so viel wie die Goldreserven der Oesterreichischen Nationalbank. Wäre SPDR ein Staat, er würde in etwa auf Platz 7 liegen: hinter China (1.947 Tonnen) und vor der Schweiz (1.040 Tonnen). Österreich hat aktuell rund 280 Tonnen Goldreserven.

## GOLD-VERKAUF

So viel kosten Goldbarren & Münzen

## Die Preise der liebsten Gold-Sammlerstücke

**Ein Goldbarren zu 1 Kilo kratzt aktuell wieder an der Grenze von 50.000 Euro.**

**Wien.** In Zeiten des Lockdowns ist der Goldhandel auch für private Anleger eine sehr digitale Sache: Die Onlineshops der Edelmetallhändler haben weiterhin offen. Der jüngste Goldpreisanstieg hat sich natürlich auch auf beliebte Anlageobjekte wie den Philharmoniker zu 1 Unze ausgewirkt. Aktuell kostet die Anleger-Münze (sie wiegt genau 31,1 Gramm, also eine Feinunze) im Internet-Shop von [Philoro](#) 1.586,50 Euro.



Rudolf Brenner, Chef von Philoro.

Goldbarren zu einem Kilogramm sind für richtig große private Goldschätze gedacht, es gibt aber auch kleine Exemplare. Die 1.000-Gramm-Version kostet z.B. im Webshop von Ögussa derzeit 49.450 Euro. Begnügt man sich dagegen mit einer leichtgewichtigen Unze, werden 1.572,80 Euro fällig.